

Hinweise zur Bachelorarbeit

Umfang der Arbeit: 30 Seiten (+/- 10 %) bei Schriftgröße 12 und Zeilenabstand 1,5 (ca. 10.000 Wörter). Zur Gestaltung der Arbeit beachten Sie bitte das Merkblatt des Studienbüros.

Mit der Arbeit sollen Sie zeigen, dass Sie in der Lage sind, innerhalb einer begrenzten Zeit eine Fragestellung selbständig wissenschaftlich zu bearbeiten.

Was macht eine wissenschaftliche Arbeit aus?

- Eine klar formulierte Fragestellung, die systematisch und nachvollziehbar bearbeitet ist.
- Die Auswertung der Literatur im Hinblick auf die Fragestellung, Einordnung der Fragestellung in die wissenschaftliche Literatur.
- Die Literaturrecherche ist Teil ihrer eigenständigen Leistung. Die Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften bietet Kurse und Beratung zum Thema Literaturrecherche an. Wenn Sie Probleme haben, geeignete Literatur zu Ihrem Thema zu finden, kommen Sie unbedingt in die Sprechstunde!
- Selbständige gedankliche Auseinandersetzung mit dem Thema, nachvollziehbare Begründung der Ergebnisse.

Wir erwarten eine kritische Auseinandersetzung mit den in der Literatur vorgefundenen Argumenten, den verwendeten Methoden und der Interpretation der Ergebnisse, aber auch einen kritischen Umgang mit den eigenen Schlussfolgerungen.

Zum Aufbau der Arbeit

Ob eine Arbeit gelungen ist, zeigt sich häufig bereits an Einleitung und Schluss. In der Einleitung wird die Motivation der Arbeit dargestellt, die Bedeutung der Fragestellung deutlich gemacht und ein Überblick über die folgende Analyse gegeben. Im Schlusskapitel werden die wesentlichen Ergebnisse der Arbeit prägnant dargestellt. Dabei kann auch auf noch offene Fragen und in der Arbeit nicht behandelte Aspekte hingewiesen werden. Einleitung und Schluss sollten kurz sein (Einleitung 1-2 Seiten, Schlusskapitel 2-3 Seiten).

Die Gliederung der Arbeit folgt aus der Fragestellung. Sie geben damit Ihrer Bearbeitung eine nachvollziehbare Struktur. In jedem Kapitel soll der Bezug zur Fragestellung als „roter Faden“ klar sein. Beachten Sie, dass die Gliederung nicht zu kleinteilig wird. Nutzen Sie ein Dezimalsystem (2.1, 2.2....) bei einer Bachelorarbeit sind i.d.R. 2 Gliederungsebenen ausreichend.

Wissenschaftliches Schreiben

Wir erwarten von Ihnen eine Arbeit mit korrekter Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik. Zu einem guten wissenschaftlichen Stil tragen knappe Formulierungen bei. Vermeiden Sie Schnörkel und Wiederholungen, komplizierte Satzkonstruktionen, Anglizismen und Umgangssprache. Verwenden Sie Verben an Stelle von Substantiven.

Textergänzungen

Tabellen, Graphiken, Abbildungen werden fortlaufend nummeriert und mit vollständigen Quellenangaben versehen. In Fußnoten lassen sich Anmerkungen unterbringen, die den unmittelbaren Textzusammenhang stören würden, z.B. Hinweise auf ergänzende Literatur oder auf andere Teile der eigenen Arbeit. Vermeiden Sie längere Exkurse in Fußnoten und stellen Sie den Bezug zur Hauptargumentationslinie sicher.

Zitierregeln

Ein Verstoß gegen die Zitierregeln kann zur Nichtanerkennung der Arbeit führen. Zitieren Sie sorgfältig! Sinngemäß oder wörtlich übernommene Argumente, Auszüge aus Tabellen oder Graphiken etc. sind entsprechend zu kennzeichnen. Belegen Sie Ihre Argumentation mit Quellenverweisen und ordnen sie so in die Literatur ein.

Quellenangaben im Text

- Kurzverweis zu jeder Quelle im Text (Verfasser/in Jahr, Seitenzahl). Nennen Sie die erste und letzte Seite, auf die Sie Bezug nehmen (d.h. „f.“ und „ff.“ wird nicht verwendet). Jedes Mal – auch bei wiederholten Verweisen – verwenden Sie das Format (Verfasser/in Jahr, Seitenzahl) – d.h. kein „ebenda“, „ibid.“ oder Ähnliches. Verzichteten Sie auf „vgl.“ in den Kurzverweisen.
- Bei mehr als zwei Verfassern wird die Abkürzung „et al.“ (und andere) verwendet. Z.B. Meyer et al. (2007, S. 15).
- Ein Literaturverzeichnis mit vollständigen Quellenangaben steht am Schluss der Arbeit.

Wörtliche Zitate

- Zitierter Text steht in Anführungszeichen: Originalgetreue Wiedergabe.
- Auslassungen werden durch drei Punkte kenntlich gemacht.
- Einschübe werden eingeklammert und mit dem Hinweis Anmerkung des Verfassers (Anm. des Verf.) ergänzt.
- Wörtliche Zitate eingebunden in den Text sollten nicht länger als 2-3 Sätze sein. Längere Zitate werden eingerückt und einzeilig gesetzt.

Beispiel: „Sollte sich die beobachtbare Stabilisierung der Finanz- und Kapitalmärkte durch das OMT-Programm als nachhaltig erweisen, müsste die EZB ihren Fokus stärker auf eine die Konjunktur unterstützende Geldpolitik legen.“ (Joebges und Grabau 2013, S. 36).

Sinngemäße Zitate

- Das in der Quelle vorgefundene Argument wird in eigenen (!) Worten wiedergegeben.
- Werden mehrere Werke der gleichen Verfasserin zitiert, werden die Jahreszahlen aneinandergereiht.
- Wird auf mehrere Quellen verwiesen, stehen die Angaben am Ende des Satzes in einer Klammer, getrennt durch ein Semikolon.

Beispiel: Joebges und Grabau (2013, S. 36) fordern, dass die EZB ihre Geldpolitik auf die Konjunkturstützung ausrichtet, wenn es ihr mit dem OMT-Programm gelingen sollte, die Finanz- und Kapitalmärkte dauerhaft zu stabilisieren. (s.o.) Bitte beachten Sie: auch bei sinngemäßen Zitaten gehört kein „vgl.“ in den Verweis im Text.

Grafiken und Tabellen

- Grafiken und Tabellen, die aus anderen Quellen übernommen werden, werden wie ein wörtliches Zitat mit einem Verweis versehen (Verfasser Jahr, Seitenzahl).
- Bei selbst erstellten Tabellen und Grafiken wird dies mit dem Hinweis „eigene Darstellung“ erläutert. Die Quellen der Daten werden vollständig aufgeführt: Herausgeber, Titel der Datensammlung und Erscheinungsjahr. Beispiel: IMF *World Economic Outlook Database* October 2014

Das Literaturverzeichnis

- Alphabetisch nach Nachnamen der Verfasser/in geordnet.
- Bei mehreren Arbeiten desselben Verfassers/derselben Verfasserin werden die Arbeiten in chronologischer Reihenfolge aufgeführt, beginnend mit den früheren Arbeiten.
- Bei Artikeln aus Sammelbänden wird die Verfasserin/der Verfasser des Beitrags und der Titel des Aufsatzes an erster Stelle genannt, die Herausgeber, Titel des Bandes etc. anschließend.
- Alle verwendeten Arbeiten stehen im Literaturverzeichnis. Keine Arbeiten im Literaturverzeichnis, die im Text nicht verwendet/zitiert wurden.

Beispiele für wiss. Arbeiten im Literaturverzeichnis:

Artikel aus Fachzeitschriften:

Rivot, Sylvie (2013). Gentlemen prefer liquidity: Evidence from Keynes. *Journal of the History of Economic Thought* 35 (3), 397-422. → Bei Artikeln aus Fachzeitschriften wird KEINE URL aufgeführt, auch wenn Sie den Artikel elektronisch beschafft haben!

Monographie:

Kindleberger, Charles P. (1978). *Manias, panics and crashes – A history of financial crises*. London etc.: Macmillan.

Beitrag aus Sammelband:

Laidler, David (2006). Keynes and the birth of modern macroeconomics. In: Backhouse, R. und Bateman, B.W. (Hrsg.) *The Cambridge companion to Keynes*. Cambridge: Cambridge University Press, 39-57.

Internetquelle:

Hellwig, Martin (2015). Die EZB und die Deutschen in der Griechenlandkrise. *Die Ökonomenstimme*, veröffentlicht am 15.7.2015. <http://www.oekonomenstimme.org/artikel/2015/07/die-ezb-und-die-deutschen-in-der-griechenlandkrise> (abgerufen am 14. 08.2015).

Zeitungsartikel:

Slapper, G. (2005). Corporate manslaughter: new issues for lawyers. *The Times*, 3 Sept. S. 4b.

Wiederabgedrucktes Werk:

Schmoller, Gustav (1998 [1881]): Die Gerechtigkeit in der Volkswirtschaft, in Heino H. Nau (Hg.), *Gustav Schmoller: Historisch-ethische Nationalökonomie als Kulturwissenschaft, Ausgewählte methodologische Schriften*, Marburg: Metropolis, S. 115-151.

Bei Fragen zur Darstellung und dem Zitieren historischer Quellen (Archivmaterial, Zitieren aus Werkausgaben etc.) sprechen Sie uns bitte an!